

Herausgeber: Kath. Pfarramt Tegernheim Mariä Verkündigung

Kirchstraße 18 • 93105 Tegernheim

Telefon: 09403-3957 • Telefax: 09403-7234

Internet: [www.pfarrei-tegernheim.de](http://www.pfarrei-tegernheim.de) • E-Mail: [tegernheim@bistum-regensburg.de](mailto:tegernheim@bistum-regensburg.de)

**Pfarrer**

**Andrzej Kuniszewski**

Telefon: 0941-5971703

E-Mail:

[andrzej.kuniszewski@bistum-regensburg.de](mailto:andrzej.kuniszewski@bistum-regensburg.de)

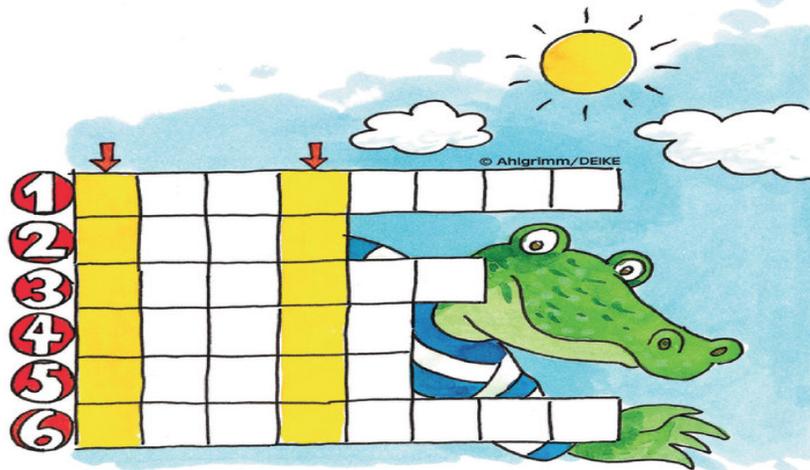
**Pfarrvikar**

**Basil Iruthayasamy**

Telefon: 0151-66477797

E-Mail: [samybasil@gmail.com](mailto:samybasil@gmail.com)

Deike



EBE OBEN FEL FIG  
GE LEI MO MUF NAT  
NE RAN SCHAU

Bilde die gesuchten Begriffe mithilfe der Silben. Ist alles richtig gelöst, erfährst du in den Spalten mit den Pfeilen, worauf Konrad sich freut. 1. Grabwerkzeug 2. Gegenteil von „unten“ 3. schimmelig riechend 4. Jahreseinteilung 5. flache Landschaft 6. harmloser Kampf



# Pfarrbrief

Nr. 2020 21-22

vom 30. Mai bis 14. Juni 2020

Das Pfarrbüro ist dienstags und donnerstags  
von 16:30 Uhr bis 18:30 Uhr geöffnet  
Selbstverständlich können Sie auch per Telefon  
oder E-Mail Kontakt mit uns aufnehmen!

[www.renovabis.de](http://www.renovabis.de)

## Selig, die Frieden stiften

Mt 5,9

Ost und West  
in gemeinsamer  
Verantwortung

Kollekte am  
Pfingstsonntag,  
31. Mai 2020

# Gottesdienstordnung

## PFINGSTEN

31. Mai 2020

### PFingsten

Lesejahr A

1. Lesung:

Apostelgeschichte 2,1-11

2. Lesung:

1. Korinther 12,3b-7.12-13

Evangelium: Johannes 20,19-23



Ulrich Loose

» Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sagte zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist! Denen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; denen ihr sie behaltet, sind sie behalten. «

### Samstag 30.05. Samstag der 7. Osterwoche

17:25 Beichtgelegenheit

18:00 Vorabendmesse  
für + Vater von Fam. Jürgen Kollmannsberger  
für + Lina Schoen

### Sonntag 31.05. PFINGSTEN

08:30 Beichtgelegenheit

09:00 Heilige Messe  
für + Julius Ott  
für + Johann Hecht  
für + Bruder Richard Kästner

10:30 Heilige Messe  
für + Ingrid Weigert  
für + Petra Aschenbrenner

17:00 Maiandacht mit den Tegernheimer Sängerinnen

18:00 Heilige Messe  
für + Edith Zehetner  
für + Großeltern von Fam. Rüdiger Eder  
für + Richard Kästner  
für + Erna Höpfl

### Montag 01.06. PFINGSTMONTAG

08:30 Beichtgelegenheit

09:00 Heilige Messe  
für + Maria Seidl  
für + Ehefrau Hedwig Hälßig

10:30 Heilige Messe  
für + Zázilia Baumgartner  
für + Hans Spinka  
für + Vater Lorenz Brombierstäudl

### Dienstag 02.06. Hl. Marcellinus und hl. Petrus

18:30 Heilige Messe  
für + Edith Zehetner  
für + Julius Ott

### Mittwoch 03.06. Hl. Karl Lwanga und Gefährten

08:00 Heilige Messe  
für + Ingrid Weigert

### Donnerstag 04.06. Donnerstag der 9. Woche im Jahreskreis

15:00 Requiemgottesdienst für + Lorenz Brombierstäudl (im engen Familienkreis)

18:00 Rosenkranz um geistliche Berufe mit Beichtgelegenheit

18:30 Heilige Messe  
für + Ludwig Nagel  
für + Maria Seidl  
KAB Tegernheim für + Ludwig Nagel

### Freitag 05.06. Hl. Bonifatius

14:00 Krankenkommunion

18:30 Heilige Messe  
für + Schwager Lorenz Brombierstäudl  
für + Siegfried Groß

## DREIFALTIGKEITSSONNTAG

7. Juni 2020

### Dreifaltigkeitssonntag

Lesejahr A

1. Lesung:

Exodus 34,4b.5-6.8-9

2. Lesung: 2. Kor 13,11-13

Evangelium:

Johannes 3,16-18



Ulrich Loose

» Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat. Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richtet, sondern damit die Welt durch ihn gerettet wird. «

### Samstag 06.06. Hl. Norbert v. Xanten und Marien-Samstag

14:00 Tauffeier von Konstantin Julian Heß (im engsten Familienkreis)

17:25 Beichtgelegenheit

18:00 Heilige Messe  
für + Ludwig Beck  
für + Vater und Geschwister von Hr. Karl Witzmann  
KRV Tegernheim für + Kameraden Ludwig Nagel

### Sonntag 07.06. HOCHFEST DER HEILIGSTEN DREIFALTIGKEIT

08:30 Beichtgelegenheit

- 09:00 Heilige Messe  
für + Schwager Franz Xaver Federl  
für + Richard Kästner
- 10:30 Heilige Messe  
für + Erna Höpfl
- 14:00 Tauffeier von Alejandra Rodríguez Tausendpfund (im engsten Familienkreis)
- 18:00 Heilige Messe  
für + Lorenz Brombierstäudl  
für + Siegfried Groß  
für + Sophie Straßer  
für + Ehemann Georg Mirwald

**Montag 08.06. Montag der 10. Woche im Jahreskreis**

- 18:30 Heilige Messe  
für + Elfriede und Walter Dietrich  
für + Zázilia Baumgartner  
für + Lorenz Brombierstäudl

**Dienstag 09.06. Hl. Ephräm der Syrer**

- 18:30 Heilige Messe  
für + Schwager Lorenz Brombierstäudl

**Mittwoch 10.06. Sel. Eustachius Kugler**

- 18:00 Vorabendmesse zu Fronleichnam  
für + Eltern Josef und Margarete Zankl  
für + Eltern und Geschwister von Fam. Berta Berger

**Donnerstag 11.06. HOCHFEST DES LEIBES UND BLUTES CHRISTI - FRONLEICHNAM**

- 09:00 Heilige Messe  
für + Rita Hackl  
für + Ehemann Lorenz Brombierstäudl
- 10:30 Heilige Messe  
für + Ehemann Georg Scheck

**Freitag 12.06. Freitag der 10. Woche im Jahreskreis**

- 18:30 Heilige Messe  
für + Franz Xaver Federl  
für + Ehefrau Maria Pösch



GEBETSMEINUNG  
DES PAPSTES FÜR

*Junii*

Wir beten dafür, dass alle, die leiden, vom Herzen Jesu berührt werden und dadurch ihren Weg zum Leben finden.

**ELFTER SONNTAG IM JAHRESKREIS**

14. Juni 2020

**Elfter Sonntag im Jahreskreis**

Lesejahr A

1. Lesung: Exodus 19,2-6a

2. Lesung: Römer 5,6-11

Evangelium:

Matthäus 9,36 - 10,8



Ulrich Loose

» Als er die vielen Menschen sah, hatte er Mitleid mit ihnen; denn sie waren müde und erschöpft wie Schafe, die keinen Hirten haben. Da sagte er zu seinen Jüngern: Die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenig Arbeiter. Bittet also den Herrn der Ernte, Arbeiter für seine Ernte zuzusenden! «

**Samstag 13.06. Hl. Antonius v. Padua**

- 17:25 Beichtgelegenheit
- 18:00 Vorabendmesse  
für + Schwiegereltern Max und Anna Brunner  
für + Cousin Lorenz Brombierstäudl  
für + Geschwister Sofie Muhr und Maria Bauer

**Sonntag 14.06. 11. SONNTAG IM JAHRESKREIS**

- 09:00 Heilige Messe  
für + Eltern  
nach Meinung
- 10:30 Heilige Messe  
für + Angehörige von Fr. Erna Reisinger  
für + Geschwister von Fr. Erna Reisinger  
für + Joseph Berger
- 18:00 Heilige Messe  
für + Ingrid Weigert  
für + Sophie Straßer  
FMV Tegernheim für + Erna Höpfl

*Zuspruch*  
AM SONNTAG

**Elfter Sonntag im Jahreskreis**

Die Pfarrei muss missionarisch sein, Quelle einer apostolischen Lebendigkeit, ständig auf der Suche nach einer Bindung ans tägliche Leben.

Joseph Kardinal Cardijn

# Mit Psalmen beten



## Psalm 18

„Herr, mein Fels, meine Burg, mein Erretter; mein Gott, mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Berg meines Heiles und mein Schutz!“; „Er führt mich hinaus ins Weite“; „Mit meinem Gott überspringe ich Mauern“, „Du gibst meinen Schritten weiten Raum“ – der Psalm 18 ist reich an wunderschönen Bildern, die in eine gute Zukunft weisen jenseits aller Begrenzungen; reich an Glaubensgewissheit, die meinen eigenen Glauben stärken kann, an denen ich mich in Zweifeln aufrichten kann. Diesen Psalm zu beten ist Freude und Stärkung zugleich.

Doch es ist ein sehr langer Psalm und zwischen den oben zitierten Ausschnitten finde ich auch verstörende Bilder. Der Psalmist jubiliert ungeübertrieben über die Vernichtung seiner Feinde und erfreut sich an ihrer Niederlage. Ja, er ist in seinem Jubel über die Errettung manchmal geradezu selbstgefällig und selbstgerecht; sieht sich auf der sicheren, der frommen Seite. Wie kann man in Zeiten religiösen Fundamenta-

lismus, der sich – Gott sei's geklagt – auch immer wieder gewalttätig äußert, so beten? An dem schönen Gebäude des Psalms tauchen große Fragezeichen auf.

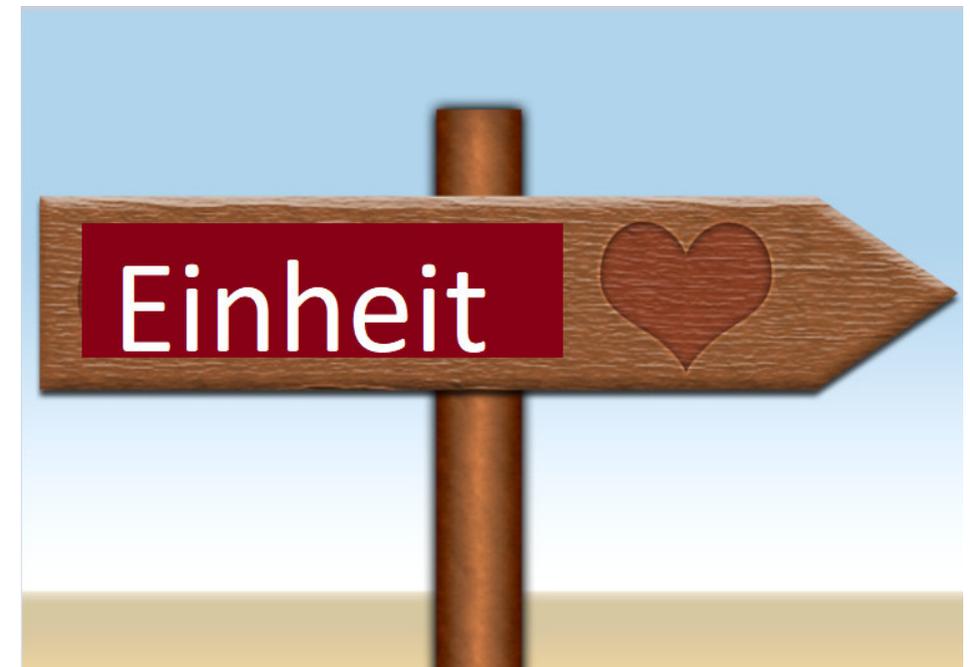
Ich glaube, der Psalm sprengt die Grenzen meines Vorstellungsvermögens; manches bleibt rätselhaft. Denn die Weite, in die mich Gott führt, ist weiter als meine Vorstellungen und auch Wünsche; die Weite, in die Gott mich führt, ist letztlich er selber. Für Selbstgefälligkeit und Selbstgerechtigkeit ist in dieser Weite kein Platz, doch für Demut und Bescheidenheit. Denn der Psalm hat auch einen eschatologischen Aspekt: Wenn Gott mich in die Weite führt, die er selber ist, dann führt er mich auch vor sein Gericht. Die Weite ist nicht nur die Erfüllung unserer Sehnsucht nach Leben und Frieden bei Gott, sondern auch das Gericht über uns. Doch ein Gericht – so vertraue ich – dass nicht kurzen Prozess mit den „Feinden“ macht, sondern von Gerechtigkeit und Liebe, von Barmherzigkeit und Gnade geprägt ist.

*Peter Kane*

*Liebe Pfarrangehörige, liebe Mitchristen,*

Was ist für uns Menschen wichtiger – die Gemeinsamkeit oder der Unterschied?

Der Apostel Paulus stellt uns im Bild von dem einen Leib etwas Großes und Ganzes vor Augen, das alle zusammenhält. Diesen besonderen Zusammenhalt kann nur der eine Geist bewirken. Aus diesem Grunde sollen wir uns bemühen in Einheit mit unseren Mitmenschen zu leben. Denn das Größte für uns Menschen ist die Einheit.



Auf dem Weg zur Einheit gibt es einfache Wegweiser.

Auf dem ersten steht: **Demut.**

Der einfache Dienst am Anderen hat nach wie vor eine sehr wichtige Bedeutung für uns Menschen.

Pfingstlich zu leben bedeutet, das Einfache, Hilfreiche und Gefällige neu füreinander zu entdecken.

Der zweite Wegweiser ist: **Geduld**.

Wenn Gott selbst uns mit seiner liebenden Geduld umfängt, dann sollen auch wir uns diese liebe Geduld zur grundsätzlichen Umgangsform mit unseren Mitmenschen machen. In ganz hohem Maß bewirkt die Geduld fast alles. Auch das „Abwartenkönnen“ in Geduld ist eine christliche Grundhaltung, die uns oftmals mehr Türen öffnet, als wir Schlüssel tragen können.

Der dritte Wegweiser zeigt uns: **Liebe**.

Die innere Zugewandtheit zu einer Sache oder zu einem Mitmenschen eröffnet das Wesentliche. Und das Wesentliche ist auch immer dem Gemeinsamen nahe. Aus Liebe erwächst Geborgenheit. Sie ist für uns Menschen wie Wasser, Licht und Wärme. Nur durch die Liebe können wir zu dem Menschen werden, den Gott für uns bestimmt hat.

Auf dem vierten Wegweiser steht: **Friede**.

In der Nachfolge Jesu ist uns der Friede mit Gott und unter uns Menschen zugesagt und gleichzeitig wird er uns zur wichtigsten Aufgabe.

Der Friede mit Gott - ist das ein Thema?

Es bedeutet, dass wir mit dem Handeln Gottes zufrieden werden und seine Wege annehmen. So wie Gott will, und der Heilige Geist weht ja, wo er will. Wir sollen lernen Frieden zuschließen mit den Umständen, die Gott zulässt oder die er uns verwehrt. Etwas anzunehmen, auch dann, wenn es uns das eigene Ich kostet. Sich dessen bewusst zu werden, dass Gott als Vater über alle Maßen gut ist. In dieses Vertrauen in Gott bedingungslos zu investieren, bedeutet, Frieden zu gewinnen.

Diese vier Wegweiser helfen uns zum Ziel. Sie helfen uns zur großen Übereinstimmung mit Gott und den Mitmenschen durch den Geist der Wahrheit. Dieser geht vom Vater aus und bewirkt die große

Konzentration auf Jesus Christus, der die ganze Welt erlöst hat, damit sie durch den Geist der Wahrheit bereitet wird für seiner Wiederkunft. Unsere Aufgabe ist es in der Einheit zu wachsen. Sie ist Gabe und Aufgabe. Durch den Geist der Wahrheit bekommen wir Menschen immer mehr Klarheit. Die Wegweiser Demut, Geduld, Liebe und Frieden können uns auf unseren Weg zu pfingstlichen Menschen eine große Hilfe sein.

### Regelungen für das Abhalten von Gottesdiensten in unserer Pfarrei

Wir **freuen** uns, dass wir seit dem 4. Mai, unsere Gottesdienste wieder öffentlich feiern dürfen.

In Anlehnung an die Diözesanen Anweisungen gelten folgende Regelungen für das Abhalten von Gottesdiensten und Andachten in unserer Pfarrei:

Um den Mindestabstand von 2 Metern zwischen den Gottesdienstbesuchern in unserer Pfarrkirche einzuhalten, **kann nur jede dritte Kirchenbank mit je 2 Personen besetzt werden**. Diese nehmen den Platz am rechten und linken Rand der Bank ein. Hier gibt es allerdings eine Ausnahme (wenn 3 bis 6 Personen aus demselben Haushalt sind). Personen desselben Haushalts dürfen nebeneinander, ohne den vorgeschriebenen Abstand, sitzen. In diesem Fall darf keine weitere Person, die nicht demselben Haushalt angehört, in dieser Bank Platz nehmen. Die nicht besetzbaren Kirchenbänke werden von der Kirchenverwaltung gesperrt.

So können wir unsere Gottesdienste am Werktag und Sonntag grundsätzlich mit nur **38 Personen** (+ zusätzliche Personen aus demselben Haushalt) feiern. Die Verteilung der Plätze sieht wie folgt aus: im Kirchenschiff: 28 Personen und bis 10 Personen auf der Chorempore links und rechts von der Orgel.

Dazu kommen bis max. 7 Personen des liturgischen Dienstes. Dabei ist der Zelebrant, Mesner/in, Lektor/in, Kantor/in, 2 Ministranten/innen und Organist eingerechnet.

Um einem größeren Kreis von Pfarrangehörigen die Teilnahme am Sonntagsgottesdienst zu ermöglichen, haben wir **einen ZUSÄTZLICHEN SONNTAGSGOTTESDIENST UM 18:00 UHR** eingeführt. Wir behalten diesen wenigstens bis Juli 2020.

Folgende Hl. Messen an Sonn- und Feiertagen finden somit aktuell statt:  
am Samstag, um 18:00 Uhr sowie  
am Sonntag, um 9:00 Uhr; 10:30 Uhr und 18:00 Uhr.

An Werktagen gilt die Gottesdienstordnung wie früher. Die Uhrzeiten für Rosenkranz-, Mai- und weitere Andachten entnehmen Sie bitte dem jeweiligen

Pfarrbrief. Hier werden wir allerdings darauf achten, dass die zusammenhängenden Gottesdienste (Andacht und Hl. Messe) nicht länger als 60 Minuten dauern.

Aus diesem Grund müssen wir auch auf den gemeinschaftlich gebetenen Rosenkranz samstags vor der Vorabendmesse leider verzichten.

Da die Zahl der Gottesdienstteilnehmer sehr stark begrenzt ist, müssen wir zunächst **EINE NOTWENDIGE ANMELDUNG ZUM JEWEILIGEN GOTTESDIENST AN SONN- UND FEIERTAGEN IM PFARRBÜRO** einführen. Es ist eine außerordentliche und ungewöhnliche Maßnahme, die es uns allerdings ermöglicht, einen Überblick über die Zahl derer zu gewinnen, die an den Gottesdiensten unter den aktuellen Umständen teilnehmen wollen. Außerdem können wir uns damit hoffentlich die unangenehmen Situationen ersparen, falls jemand wegen der „Vollbesetzung (38 Gottesdienstbesucher)“ am Gottesdienst nicht teilnehmen kann und so wieder nach Hause gehen muss.

**Für den Besuch von Gottesdiensten am Werktag braucht man keine Voranmeldung.**

Zur Teilnahme an Gottesdiensten nicht zugelassen werden können Personen mit unspezifischen Allgemeinsymptomen, Fieber oder Atemwegsproblemen, wenn sie sich infiziert haben, unter Quarantäne gestellt sind oder in den letzten 14 Tagen Kontakt zu einem bestätigten Coronavirus-Erkrankten hatten.

**Die Gottesdienstbesucher** müssen unbedingt beim Betreten der Pfarrkirche eine **NASEN-MUND-SCHUTZMASKE** tragen. Diese darf nur für den Empfang der Hl. Kommunion abgenommen werden.

Es wird dringend gebeten, dass jeder sein **EIGENES GOTTESLOB** von zu Hause mitbringt. Alle Exemplare des Gotteslobs, die bis jetzt in den Eingängen bereit lagen, werden aus hygienischen Gründen entfernt. Wer kein eigenes Gotteslob besitzt, kann dies in jeder Buchhandlung bzw. im Pfarrbüro zum Preis von 22,00 Euro erwerben.

Den **ZUGANG ZUR PFARRKIRCHE GIBT ES NUR** durch die Türen **HINTEN (WESTPORTAL)**, die weit offenbleiben, damit man mit dem Türgriff nicht in Kontakt kommen muss. Der Seiteneingang (Nordportal) wird nur als Fluchtweg dienen (dieser wird nicht zugesperrt, darf aber nicht benutzt werden). Diese Lösung verhindert einen unangenehmen und unerwünschten Luftzug im Gotteshaus bei ständig offenstehenden Türen. Die Pfarrkirche wird nach dem Gottesdienst durch dasselbe Westportal verlassen. Auch hier achten wir bitte auf den nötigen Abstand.

Im Eingang (Westportal) sind zwei Ständer mit Desinfektionsmittel aufgestellt. Wir bitten alle Gottesdienstbesucher, die **HÄNDE VOR UND NACH DEM GOTTESDIENSTBESUCH ZU DESINFIZIEREN**.

**Zum Kommunionempfang gehen alle ausschließlich durch den Mittelgang nach vorne**, und zwar in einer Reihe **hintereinander** mit Abstand von 2 Metern. Kurz vor dem Kommunionempfang wird die Schutzmaske abgenommen. Der Empfang geschieht nur auf die Hand. Nach dem Empfang kehrt jeder **durch den Seitengang** in die Kirchenbank zurück.

**Für die Kollekte wird ein Körbchen im Eingangsbereich des Westportals aufgestellt** – dort wo früher der Weihwasserkessel war. Wir sagen schon heute

ein herzliches „Vergelt's Gott!“ für Ihr Opfer gerade in dieser Krisenzeit. Weitere Opfer und Spenden können im Pfarrbüro abgegeben bzw. in einem Kuvert in den Briefkasten eingeworfen werden. Die Angaben von Namen und Adresse des Spenders ermöglichen uns, eine Spendenquittung auszustellen.

**Für Bestattungen gelten seit dem 12. Mai** analog die Vorschriften zu den Gottesdiensten im Freien. Danach dürfen bei Bestattungen 50 Personen teilnehmen. Die Personen halten einen Abstand von 1,5 m zueinander ein. Trauerfeiern in geschlossenen Räumen sind zulässig, wenn die Türen geöffnet sind. Erdwurf und Weihwassergaben am offenen Grab und am aufgebahrten Sarg sind möglich, wenn vor jeder Nutzung das berührte Gerät desinfiziert (Wischdesinfektion) wird. Für das Requiem gelten die obigen kirchlichen Vorgaben für die Feier der Messe.

Zurzeit finden nur die **EINZELTAUFEN** und unter den üblichen Voraussetzungen für das Abhalten von Gottesdiensten statt.

**Seit dem 5. Mai ist unser Pfarrbüro wieder geöffnet.** Bitte informieren Sie uns über Termine für die Hl. Messen, die Sie bereits bestellt haben und die zwischen dem 16. März und 3. Mai wegen des Verbots der öffentlich gehaltenen Gottesdienste ausfallen mussten.

Die **Gratulationen** zu den runden und halbrunden Geburtstagen werden auch in der kommenden Zeit nur per Post stattfinden.

Nicht alle werden unsere Gottesdienste in der nächsten Zeit wegen der befürchteten Ansteckungen mitfeiern können. Viele unter uns gehören außerdem zur Gruppe mit einem erhöhten Risiko eines schweren bzw. tödlichen Verlaufs bei der Erkrankung. All diese Personen wollen wir auch seelsorglich betreuen. Für sie werden wir weiterhin einige Vorschläge für Hausgottesdienste auslegen. Wenn sie sich ganz alleine fühlen, können sie ungeniert Herrn Pfr. Kuniszewski oder Herrn Pfarrvikar Basil anrufen, auch wenn es nur ein kurzes Gespräch sei.

Nach Wunsch werden sie auch von unseren Seelsorgern besucht, die ihnen die Krankenkommunion bringen. Die Familienangehörigen sollen dagegen immer daran denken, den Seelsorger mit dem Allerheiligsten Sakrament und zur Krankensalbung kommen zu lassen, falls die Krankheit einen gefährlichen Verlauf nimmt oder wenn die vitalen Kräfte dermaßen schwinden, dass das Hinscheiden bevorsteht. Dies ist ein Akt einer wahren Liebe, der Verantwortung und Barmherzigkeit.



© www.pixabay.com/CC0

Vollständigkeitshalber geben wir hiermit ein breites **Angebot an Radio- und Fernsehsendern** nochmals bekannt. Wir empfehlen u.a.:

Radio:

<https://www.horeb.org/>

<https://www.radiomaria.at/>

<https://www.radioplayer.domradio.de/konsole/>

Fernsehen:

ZDF und NIEDERBAYERN TV (sonntags jeweils um 09:30 Uhr)

<https://www.domradio.de/web-tv/>

<https://www.bistum-passau.de/artikel/unsere-gottesdienste-im-livestream>

<https://ewtn.tv/>

<https://k-tv.org/>

<https://missio-live.at/>

Die Sender bieten neben den Gottesübertragungen auch geistliche Impulse, Gebetszeiten (Stundengebet, Rosenkranz), Radioexerzitien usw. an.

### **Kollekte für Pfingstaktion Renovabis2020**

Zur Pfingstaktion Renovabis am Pfingstsonntag, den 31. Mai 2020, haben die deutschen Bischöfe folgenden Aufruf an uns alle gerichtet:

*Liebe Schwestern und Brüder im Glauben!*

*Vor wenigen Tagen konnten wir uns dankbar an das Ende des Zweiten Weltkriegs vor 75 Jahren erinnern. Angesichts des enormen Ausmaßes an Leid und Zerstörung wurde uns erneut bewusst, welches Glück es bedeutet, in Frieden zu leben. Mit gutem Grund haben die weltkirchlichen Hilfswerke deshalb ihre Aktionen im laufenden Kirchenjahr unter das gemeinsame Motto „Frieden leben“ gestellt. Damit zeigen sie die Solidarität der Katholiken in Deutschland mit allen, die von Unfrieden betroffen sind.*

*Auch in Europa ist Frieden keine Selbstverständlichkeit. Viele Länder im Osten des Kontinents sind 30 Jahre nach dem Ende der kommunistischen Gewaltherrschaft innerlich zerrissen, manche auch äußerlich bedroht. Gewaltbelastete Vergangenheit und aktuelle Konflikte gefährden die Zukunft.*

*Aber es gibt auch Grund zur Hoffnung. Gerade die Kirche leistet wichtige Beiträge für Verständigung und eine friedliche Entwicklung. Mit dem Leitwort „Selig, die Frieden stiften (Mt 5,9) – Ost und West in gemeinsamer Verantwortung“ stellt Renovabis in der diesjährigen Pfingstaktion eine Kernbotschaft der Bergpredigt in den Mittelpunkt. Anhand von Beispielen aus der Ukraine wird aufgezeigt, welche*

*Bemühungen die Kirchen und andere gesellschaftliche Akteure unternehmen, damit Frieden möglich wird.*

*Wir Bischöfe bitten Sie herzlich: Unterstützen Sie die Menschen in Mittel-, Südost- und Osteuropa durch Ihr Interesse, Ihr Gebet und eine großzügige Spende bei der Kollekte am Pfingstsonntag.*

*Mainz, den 04.03.2020*

*Für das Bistum Regensburg*

*+ Rudolf*

*Bischof von Regensburg*

Die Spendentüten liegen auf dem Schriftenstand (Eingangsbereich) neben dem Pfarrbrief auf. Um eine Spendenquittung zu erhalten, vergessen Sie bitte nicht, auch Ihren Namen und Ihre Anschrift einzutragen.

### **Fronleichnam ohne Prozession in diesem Jahr**

Die aktuelle Pandemie bestimmt auch die Gestaltung unseres traditionsreichen Hochfestes des Allerheiligsten Leibes und Blutes Christi. Da alle (Fuß-)Wallfahrten, Bittgänge und Flurprozessionen wegen der Gefahr einer Ansteckung untersagt bleiben, muss auch die Fronleichnamsprozession in diesem Jahr leider ausfallen.

Entsprechend der liturgischen Richtlinien unseres Bistums wird dieser Festtag unter Einhaltung der Vorgaben für das Abhalten von Gottesdiensten mit einer feierlichen Eucharistiefeyer begangen, an deren Ende das Allerheiligste Sakrament auf dem Altar zur einer gemeinsamen Anbetung ausgesetzt wird. Wir werden statt vier nur eine Statio halten. Als Fronleichnamsaltar wird uns dabei der Hochaltar dienen. Nach dem Segen der Gläubigen in der Kirche wird der Priester während des gesungenen "Te Deum" und des Kirchenglocken-Geläuts alleine mit dem Allerheiligsten vor den Eingang der Kirche ziehen und unseren Ort dort in alle vier Himmelsrichtungen mit dem Allerheiligsten segnen.

Damit wir den Gottesdienstbesuch vielen Gläubigen ermöglichen können, werden wir insgesamt drei Eucharistiefeyern in der oben beschriebenen Form abhalten, und zwar:

- am Mittwoch, 10. Juni, um 18:00 Uhr (Vorabendmesse), sowie
- am Donnerstag, 11. Juni, um 9:00 und 10:30 Uhr.

### **Standfestigkeitsprüfung der Grabsteine**

Hiermit teilen wir mit, dass am Freitag, den 5. Juni 2020 (ab 10:00 Uhr beginnend beim Kirchfriedhof) die Standfestigkeit der Grabsteine geprüft wird. Gleichzeitig wird auch die Pflege der Gräber durch den Träger begutachtet. Damit erfüllen wir die gesetzlichen Vorschriften der alljährlich notwendigen Standfestigkeitsprüfung. Die Prüfung der Grabstellen erfolgt Reihenweise beginnend auf dem Kirchfriedhof. Sollten Sie diesen Termin selbst wahrnehmen wollen, nehmen Sie sich bitte etwas Zeit, da wir Ihnen den genauen Termin für die Prüfung Ihrer Grabstellen nicht mitteilen können. Falls Beanstandungen Ihrer Grabstelle

notwendig sind, werden wir Sie hiervon schriftlich benachrichtigen. Mit unserer Aufforderung zur Behebung der Mängel übergeht auch die Haftung für eventuelle Schäden und oder Unfälle auf den jeweiligen Nutzungsberechtigten der Grabstelle über.

### Elternabend vor der Erstkommunion 2020

Gemäß den Diözesanen Anweisungen für die Liturgie kann **die Erstkommunionfeier** heuer leider vorerst nicht vor dem 31. August stattfinden.

**Wir laden die Eltern am Donnerstag, den 18. Juni 2020, in die Pfarrkirche** zu einer kurzen Andacht und zum anschließenden zum Gespräch betreffend die Festlegung der neuen Termine und Gestaltung der Erstkommunionfeier (unter den neuen Voraussetzungen) ganz herzlich ein.

### Senioren-Treff: Nächste Treffen müssen abgesagt werden

Wegen der behördlichen Einschränkungen im Versammlungsrecht und der Schutzmaßnahmen gegen eine evtl. Ansteckung mit dem Corona-Virus (Abstandsregelungen + Nasen-Mund-Schutzmasken) müssen sowohl der gesellige Nachmittag bei Bier und Grillwürstchen im Pfarrheim am 4. Juni, als auch die Senioren-Dekanatswallfahrt nach Schwandorf am 1. Juli leider abgesagt werden.

### Kolpingsfamilie Tegernheim

Die Kolpingsfamilie bietet weiterhin ein spontanes Netzwerk für Tegernheimer an, die auf Hilfe angewiesen sind (z.B. Einkauf, Botengänge, o.ä.) allerdings alles ohne direkten Kontakt.

Wer Hilfe benötigt oder bereit ist zu helfen melde sich bitte bei Jürgen und Susanne Beier (Tel. 09403/96 12 35)

Die Kolpingsfamilie informiert ferner, dass **die Altpapier- und Altkleidersammlungen in diesem Jahr leider ausfallen müssen**. Somit wird es keine Sammlung auch im Herbst geben. U.a. wegen der aktuellen Grenzschießungen gibt es nämlich keine Abnehmer vor allem für die Altkleider und die Lager überquellen zurzeit mit der gesammelten Ware.

### Hilfeangebot der KHG Regensburg

Auch die Studierenden in der Katholischen Hochschulgemeinde (KHG) Regensburg sind bereit für ältere Menschen von Tegernheim einkaufen zu gehen oder Erledigungen zu übernehmen. Falls Bedarf besteht, können sie sich bei Rena Kagerer, E-Mail: [Rena.Kagerer@web.de](mailto:Rena.Kagerer@web.de) melden.

*Quäle dich darum nicht mit der Frage:  
Habe ich den Heiligen Geist empfangen?,  
sondern frage dich bloß:  
Habe ich um ihn je gebeten?*

*Martin Hubacher*

### Bundesfreiwilligendienststelle an der Kath. Hochschulgemeinde (KHG) in Regensburg frei!



Ab September/Oktober kannst du an der KHG als Bundesfreiwillige\*r ein abwechslungsreiches Jahr erleben! Diese Aufgaben warten u.a. auf dich: Unterstützung bei Veranstaltungen der KHG, Öffentlichkeitsarbeit (Plakate, Homepage, social media), Mitarbeit im studentischen Café an der Uni, Teilnahme an Fahrten der KHG. Wir bieten dir ein kostenloses Zimmer in unserer WG am Weiherweg in Regensburg (inkl. WLAN), faire Bezahlung, ein tolles Team, Einblicke in das studentische Leben und unvergessliche Erlebnisse und Begegnungen! Nähere Infos unter [khg-regensburg.de](http://khg-regensburg.de)! Wir freuen uns auf dich!

### Ambulante Krankenpflege St. Michael Neutraubling bietet ihre Dienste auch in Tegernheim an

Nachdem die Krankenpflegestation Donaustauf aufgelöst wurde, hat die kirchliche Ambulante Krankenpflegestelle St. Michael in Neutraubling - auf Bitten der Diözesan-Caritasverband - auch das Gebiet Donaustauf und **Tegernheim** in den Radius ihrer Pflegedienste übernommen.

**Zu den Leistungen der Ambulanten Krankenpflege St. Michael gehören die Grund- und Behandlungspflege, Hilfe im Haushalt sowie Betreuung.**

Alle Interessierten können gerne ihre Hilfe in Anspruch nehmen.

Anschrift:

Ambulante Krankenpflege St. Michael, St.-Michael-Platz 4, 93073 Neutraubling, Tel. 09401-524592, Fax 09401-9135732.



Die Pfarrgemeinde wünscht zum

**Geburtstag**

**Gesundheit, viel Lebensfreude und  
Gottes reichen Segen:**



Bitte haben Sie Verständnis, dass aus Gründen des Datenschutzes die Namen der Geburtstagskinder nicht mehr veröffentlicht werden dürfen. Der vollständige Pfarrbrief liegt auf dem Schriftenstand in der Pfarrkirche auf!

**Aus unserer Pfarrgemeinde  
hat Gott, der Herr über  
Leben und Tod,  
in die Ewigkeit abberufen:**

- |       |      |                               |
|-------|------|-------------------------------|
| 31.3. | 1989 | Anna Fink, 77 Jahre           |
|       | 1995 | Konrad Ederer, 45 Jahre       |
| 1.4.  | 1989 | Anna Benedikt, 73 Jahre       |
|       | 1993 | Liselotte Peter, 52 Jahre     |
|       | 1994 | Johann Götzfried, 64 Jahre    |
|       | 1994 | Michael Penzkofer, 71 Jahre   |
| 2.4.  | 1997 | Alfons Klobe, 82 Jahre        |
|       | 2017 | Wolfgang Schinabeck, 76 Jahre |
| 4.4.  | 1990 | Hermann Reichl, 90Jahre       |



R.I.P.

**Aus unserer Pfarrgemeinde  
hat Gott, der Herr über  
Leben und Tod,  
in die Ewigkeit abberufen:**

- |       |      |                                |
|-------|------|--------------------------------|
| 5.4.  | 1988 | Johann Schwandner, 69Jahre     |
|       | 2010 | Anna Einöder, 84 Jahre         |
|       | 2015 | Franziska Edelenyi, 95 Jahre   |
|       | 2019 | Theresia Neumeier, 84 Jahre    |
| 6.4.  | 2003 | Lore Brunner, 73 Jahre         |
| 7.4   | 1990 | Egon Schrickner, 69 Jahre      |
|       | 1996 | Johann Suppmann, 82 Jahre      |
|       | 2000 | Ida Bitter, 90 Jahre           |
|       | 2014 | Gertraud Hofer, 83 Jahre       |
| 8.4.  | 1992 | Therese Brunner, 91 Jahre      |
|       | 1992 | Elisabeth Müller, 86 Jahre     |
|       | 1998 | Otto Weil, 74 Jahre            |
|       | 2003 | Josef Inseher, 81 Jahre        |
|       | 2019 | Joseph Berger, 79 Jahre        |
|       | 2019 | Franz Josef Zoglmann, 68 Jahre |
|       | 2020 | Zäzilia Baumgartner, 82 Jahre  |
| 9.4.  | 1999 | Rupert Holler, 71 Jahre        |
|       | 2003 | Maria Werb, 82 Jahre           |
|       | 2020 | Maria Seidl, 98 Jahre          |
| 10.4. | 1987 | Thomas Brandl, 27 Jahre        |
|       | 1988 | Ludwig Ulrich, 58 Jahre        |
|       | 2006 | Wilfried Lehner, 44 Jahre      |
|       | 2020 | Hedwig Fenzl, 87 Jahre         |
| 11.4. | 1993 | Josef Seibl, 81 Jahre          |
|       | 2017 | Stefan Bastius, 90 Jahre       |
| 12.4. | 1996 | Josef Komma, 75 Jahre          |
|       | 2008 | Helene Wagner, 74 Jahre        |
|       | 2016 | Karl Salhofer, 89 Jahre        |
| 13.4. | 2001 | Franziska Schmid, 81 Jahre     |
|       | 2015 | Mathilde Müller, 72 Jahre      |
| 14.4. | 2019 | Franz Xaver Datzner, 80 Jahre  |



R.I.P.

## Leben in und von der Schöpfung

Wir sind Teil der Schöpfung. Wir leben in ihr und von ihr. Von Beginn an. Gott gibt Adam und Eva im Paradies die Früchte des Gartens als Nahrung. Also leben wir von der Schöpfung. Und dadurch verändern wir sie auch. Das zeigt ein Blick auf das Foto: Ein Fluss, eine Straße, Felder für Viehzucht und Ackerbau. Wälder, die wahrscheinlich auch forstwirtschaftlich genutzt werden.

Die wichtigen Fragen sind: Wie leben wir von der Schöpfung? Und wie verändern wir sie? Ist der Fluss noch so sauber, dass darin Fische leben können oder durch Abwässer verschmutzt? Was macht unser Verkehr mit dem Klima? Sind die Felder überdüngt mit allen negativen Folgen für das Grundwasser?

Wir leben nicht außerhalb der Schöpfung und wir sind nicht ihr Herr. Wie die Pflanzen und Tiere sind auch die Menschen Geschöpfe Gottes. Und deshalb sind unserem „Leben von der Schöpfung“ Grenzen gesetzt: Wir dürfen sie nicht so verwenden, dass sie dabei irreparable Schäden nimmt. Wie frühere Generationen die Schöpfung für uns bewahrt haben, müssen wir sie für die nachfolgenden Generationen bewahren. Das kann auch Verzicht heißen.

Die Schöpfung hat ihren Wert und ihre Würde von Gott her. Das gilt nicht nur für die Menschen, sondern in gleichem Maße auch für Pflanzen und Tiere. Und der Mensch hat so zu leben, dass deren Würde nicht verletzt wird.



Foto: picture alliance/robertharding/Roberto Moiola

In der Pfingsterzählung aus der Apostelgeschichte hören wir das Bekannte, was wir heute feiern: Vom Brausen, vom Sturm und von den Feuerzungen und vom Predigen der Jünger, die alle Menschen in ihrer Sprache verstanden. Der Heilige Geist ermutigt hier nicht nur zum Glauben, sondern vielmehr dazu, den Glauben zu verkünden. Das eine sei vom anderen nicht zu trennen, meinen vielleicht manche von Ihnen. Ist das so? Schauen wir ehrlich auf unser eigenes Leben: Wir – so hoffe ich – glauben an Jesus Christus, an seinen Tod und seine Auferstehung. Mal überzeugter, mal zweifelnder – das ist nicht schlimm; auch die Jünger waren anfangs voller Furcht und Zweifel. Doch wie oft reden wir von unserem Glauben – gerade mit denen, die vielleicht nicht unsere „christliche Sprache“ sofort verstehen? Am Arbeitsplatz, im Sportverein, in einer Partei oder in der Nachbarschaft? Wenn wir ehrlich sind: Zu glauben und den Glauben zu verkünden – das geht nicht automatisch Hand in Hand. Dazu braucht es Mut. Und deshalb brauchen wir wie die Jünger den Heiligen Geist, um zu glauben und um den Glauben zu verkünden.

Eines fällt mir in der Pfingsterzählung der Apostelgeschichte noch auf: Das Entscheidende wird in dieser Perikope nicht gesagt: Wo von reden die Jünger eigentlich, was verkünden sie? Das mag für Sie beim ersten Hören eine sehr rhetorische Frage sein: Erstens wissen wir es und zweitens steht es wenige Verse später in der Pfingstpredigt des Petrus (Apg 2,14-36). Nun, vielleicht lesen Sie diese Pfingstpredigt einmal und Sie werden feststellen: Petrus predigt sehr weit-schweifig, zitiert lange aus dem Buch des alttesta-



Foto: Michael Tillmann

mentlichen Propheten Joel und aus den Psalmen. Das Entscheidende, dass der Gekreuzigte auferstanden ist, ist ihm gerade einen Vers wert. Diese Predigt möchte ich zum Anlass nehmen, kurz darüber nach-zudenken, was wir von Jesus und dem Glauben erzählen, wenn wir etwas erzählen. Von der Nächsten- und der Feindesliebe vielleicht, von Geboten, vom Teilen und vieles mehr. Wie viel aber von dem, was im Zentrum steht: Dass Jesus für uns gestorben und auferstanden ist? Auch um in der Verkündigung das Wichtige vom Unwichtigen zu unterscheiden, brauchen wir den Heiligen Geist.

Michael Tillmann